



Gebetswoche

für die Einheit
der Christen

„Gib mir zu trinken!“ (Joh 4,7)

Meditation und Andacht für Tag 6
der Gebetswoche für die Einheit der Christen 2015:
**„Vielmehr wird das Wasser, das ich ihm gebe,
in ihm zur sprudelnden Quelle werden, deren
Wasser ewiges Leben schenkt“**

6. Tag

Das Zeugnis: Jesus sagte: „Vielmehr wird das Wasser, das ich ihm gebe, in ihm zur sprudelnden Quelle werden, deren Wasser ewiges Leben schenkt“ (Johannes 4,14)

MEDITATIONEN UND GEBETE

Ex 2,15-22	Mose in Midian
Psaln 91	Das Lied von denen, die Schutz beim Herrn suchen
1. Johannes 4,16-21	Die vollkommene Liebe vertreibt die Furcht
Johannes 4,11-15	„Eine sprudelnde Quelle, deren Wasser ewiges Leben schenkt“

Erläuterung

Der Dialog, der damit beginnt, dass Jesus um Wasser bittet, wird zum Dialog, in dem Jesus Wasser verheißt. Später im Johannes-Evangelium wird Jesus noch einmal um Wasser bitten. „Ich habe Durst“, sagt er vom Kreuz herab (Joh 19,28). Am Kreuz wird Jesus selbst zur Quelle des verheißenen Wassers, das aus seiner durchbohrten Seite fließt (Joh 19,34). Dieses Wasser, dieses Leben empfangen wir von Jesus in der Taufe, und es wird zu Wasser und Leben, das in uns aufsteigt und das wir weitergeben und mit anderen teilen sollen.

Hier ist das Zeugnis einer brasilianischen Frau, die von diesem Wasser getrunken hat und in der es zu einer Quelle geworden ist:

Schwester Romi, eine Krankenschwester aus Campo Grande, war Pastorin einer Pfingstgemeinde. In ihrem Wohnviertel brachte ein sechzehnjähriges Mädchen namens Simei, Angehörige eines indigenen Volkes, einen kleinen Jungen zur Welt – allein, in einer Hütte, an einem Sonntag in der Nacht. Als man Simei fand, lag sie blutend auf dem Boden. Schwester Romi brachte sie in ein Krankenhaus. Dann wurden Nachforschungen angestellt – wo war Simeis Familie? Die Familie wurde gefunden, aber sie wollte nichts von ihrer Tochter wissen. So hatten Simei und ihr Kind kein Zuhause. Schwester Romi nahm sie in ihrem eigenen bescheidenen Heim auf, obwohl sie Simei nicht kannte und es in Campo Grande große Vorurteile gegenüber den Angehörigen indigener Völker gibt. Simei hatte noch immer gesundheitliche Probleme. Schwester Romis Großzügigkeit aber bewegte ihre Nachbarn dazu, ebenfalls großzügig zu sein. So fand sich eine andere junge Mutter, eine Katholikin namens Veronica, die Simeis Kind stillte, weil Simei selbst

dazu nicht fähig war. Simeï nannte ihren Sohn Lukas Nathanael, und nach einiger Zeit konnte sie mit ihm von der Stadt aufs Land ziehen. Die Freundlichkeit von Schwester Romi und ihren Nachbarn hat sie nie vergessen.

Das Wasser, das Jesus schenkt und das Schwester Romi in der Taufe empfangen hat, ist in ihr zu einer Quelle geworden, die Simeï und ihrem Kind Leben ermöglicht hat. Schwester Romis Zeugnis bewirkte, dass das Wasser der Taufe auch im Leben ihrer Nachbarn zu einer Quelle wurde. Wenn das Wasser der Taufe Leben eröffnet, dann wird dies zu einem ökumenischen Zeugnis für christliche Liebe, die Früchte trägt, zu einem Vorgeschmack des ewigen Lebens, das Jesus verheißt.

Wenn die Gemeinschaft unter uns wachsen soll, dann brauchen wir konkrete Gesten wie diese, die von ganz normalen Menschen kommen. Sie legen Zeugnis für das Evangelium und für die Bedeutung ökumenischer Beziehungen ab.

Fragen

Wie interpretieren Sie Jesu Wort, dass das Wasser, das er uns gibt, in uns zur „sprudelnden Quelle“ wird, „deren Wasser ewiges Leben schenkt“ (Joh 4,14)?

Wo erleben Sie Christen, die zur Quelle lebendigen Wassers für Sie und für andere werden?

Zu welchen Themen des gesellschaftlichen Lebens sollten die Kirchen mit einer Stimme sprechen, um Quellen des lebendigen Wassers zu sein?

Gebet

Dreieiniger Gott, wir wollen dem Beispiel Jesu folgen. Mach uns zu Zeugen deiner Liebe. Gewähre uns, Werkzeuge für Gerechtigkeit, Frieden und Solidarität zu werden. Schenke uns deinen Geist, der uns konkrete Schritte auf dem Weg zur Einheit weist. Lass aus Mauern Brücken werden. Darum bitten wir dich im Namen Jesu Christi in der Einheit des Heiligen Geistes.

Amen.

ANDACHT

gemäß der Tradition der Herrnhuter Brüdergemeine

Singstunde zu Joh 4, 14

Der Beitrag der Herrnhuter Brüdergemeine zu dieser Andachtsreihe hat die Form eines Liedgottesdiensts, der in der Brüdergemeine als „Singstunde“ bekannt ist und eine lange Tradition hat. In vielen Herrnhuter Siedlungen versammelt sich die Gemeinde am Samstag Abend, um das Losungswort des Tages, den Wochenspruch oder einen anderen passenden Bibeltext mit ausgewählten Liedstrophen singend zu meditieren. Aus unterschiedlichen Liedern ist eine Abfolge von Strophen zusammengestellt, die gleichsam als „Liedpredigt“ das Schriftwort auslegt. Dabinter steht die Einsicht, die Graf Zinzendorf formuliert hat, dass Lieder die beste Art sind, Gottesweisheiten ins Herz zu bringen und dort zu festzuhalten. Singend nimmt die Gemeinde den Bibeltext auf, öffnet sich der darin enthaltenen Botschaft, spürt Bildern und Gedanken nach und gibt betend Antwort.

Die Lieder dieser Singstunde sind weitgehend dem Evangelischen Gesangbuch (EG) entnommen, wo auch die angegebenen Melodien gefunden werden können. Einige Texte entstammen dem Gesangbuch der Evangelischen Brüdergemeine von 2007 (BG) und der vorherigen Ausgabe des Brüdergesangbuchs von 1967 (BG1967). In einem Fall wurde eine Melodie, die außerhalb der Brüdergemeine wenig bekannt ist, beigefügt. Es empfiehlt sich, die Singstunde mit instrumentaler Begleitung (Orgel, Klavier o.ä.) durchzuführen und weniger bekannte Melodien vorher einzüben. In der Brüdergemeine ist es üblich, dass Singstunden von allen Gemeindegliedern gehalten werden können. Die Leitung durch einen ordinierten Pfarrer ist daher aus unserer Sicht nicht erforderlich. Wo Gesang unmöglich scheint, können die Liedtexte auch gemeinsam oder im Wechsel gelesen werden.

Liebster Jesu, wir sind hier, dich und dein Wort anzuhören. Lenke Sinnen und Begier auf die süßen Himmelslehren, dass die Herzen von der Erden ganz zu dir gezogen werden.

2. Unser Wissen und Verstand ist mit Finsternis verhüllet, wo nicht deines Geistes Hand uns mit hellem Licht erfüllet. Gutes denken, tun und dichten musst du selbst in uns verrichten.

3. O du Glanz der Herrlichkeit, Licht vom Licht, aus Gott geboren, mach uns alle-samt bereit, öffne Herzen, Mund und Ohren! Unser Bitten, Flehn und Singen lass, Herr Jesu, wohl gelingen! [EG 161, 1-3]

Lit.: Diese Singstunde ist als Liederpredigt zusammengestellt zu dem Wort aus Joh 4,13-14: „Jesus sprach zur Frau: Wer von diesem Wasser trinkt, wird wieder Durst bekommen; wer aber von dem Wasser trinkt, das ich ihm geben werde, wird niemals mehr Durst haben; **vielmehr wird das Wasser, das ich ihm gebe, in ihm zur sprudelnden Quelle werden, deren Wasser ewiges Leben schenkt.**“ Mit den folgenden Strophen wollen wir dieses Wort aufnehmen und bedenken.

Sollt ich meinem Gott nicht singen? Sollt ich ihm nicht dankbar sein? Denn ich seh in allen Dingen, wie so gut er's mit mir mein. Ist doch nichts als lauter Lieben, das sein treues Herze regt, das ohn Ende hebt und trägt, die in seinem Dienst sich üben. Alles Ding währst seine Zeit, Gottes Lieb in Ewigkeit.

2. Sein Sohn ist ihm nicht zu teuer, nein, er gibt ihn für mich hin, dass er mich vom ewgen Feuer durch sein teures Blut gewinn. O du unergründter Brunnen, wie will doch mein schwacher Geist, ob er sich gleich hoch befließt, deine Tief ergründen können! Alles Ding währst seine Zeit, Gottes Lieb in Ewigkeit. [EG 325, 1+3]

Lass uns in deiner Liebe und Kenntnis nehmen zu, dass wir am Glauben bleiben, dir dienen im Geist so, dass wir hier mögen schmecken dein Süßigkeit im Herzen und dürsten stets nach dir. [EG 67,3]

Jesus ist kommen, die Quelle der Gnaden; komme, wen dürstet, und trinke, wer will! Holet für euren so giftigen Schaden Gnade aus dieser unendlichen Füll! Hier kann das Herze sich laben und baden. Jesus ist kommen, die Quelle der Gnaden! [EG 66,7]

2. Laufet nicht hin und her, eilet zur Quelle; Jesus, der bittet: Kommt alle zu mir! Sehet, wie lieblich, wie lauter und helle fließen die Ströme des Lebens allhier! Trinket, ihr Lieben, und werdet erquicket; hier ist Erlösung für alles, was drückt. [BG1967, 203,5; Mel. *Jesus ist kommen* – EG 67]

Du öffnest, Herr, die Türen, lädst uns zur Kirche ein, willst uns zur Quelle führen, zum Wasser, frisch und rein.

2. Aus deinen Quellen leben, lehr uns, du guter Hirt. Du hast dein Wort gegeben, dass uns nichts mangeln wird. [BG 577, 1+3, Mel. *Christus, der ist mein Leben* – EG 516]

Selig gleich dem Lebensfürsten sind alle Seelen, welche dürsten und hungern nach Gerechtigkeit. Sättigung soll ihnen werden. So hat ihr Heiland hier auf Erden zur vorbestimmten Leidenszeit den Durst in seinem Teil nach unsrer Seelen Heil wohl empfunden. Wer in der Tat so Hunger hat und also dürstet, der wird satt. [BG1967, 711,6; Mel. *Wachet auf, ruft uns die Stimme* – EG 147]

Ich weiß, dass du der Brunn der Gnad und ewge Quelle seist, daraus uns allen früh und spat viel Heil und Gutes fließt.

2. Du füllst des Lebens Mangel aus mit dem, was ewig steht, und führst uns in des Himmels Haus, wenn uns die Erd entgeht. [EG 324, 2+12; Mel. *Nun danket all und bringet Ehr – EG 322*]

O Lebensbrünlein tief und groß, entsprungen aus des Vaters Schoß, ein wahrer Gott ohn Ende, der du dich uns hast offenbart in unsrer Menschheit, rein und zart, dein lieb Herz zu uns wende. Denn wie ein Hirsch nach frischer Quell, so schreit zu dir mein arme Seel aus dieser Welt Elende.

2. O Lebensbrünlein, durch dein Wort hast du dich uns an allem Ort ergosst mit reichen Gaben, voll Wahrheit und göttlicher Gnad, die uns erschienen früh und spat, das matte Herz zu laben. O frischer Quell, o Brünlein, erquick und laß die Seele mein in dir das Leben haben. [EG 399, 1-2]

Aus deinen Händen schöpfe ich Kraft, Mut und Lebensfreude. Wie Wasser labt dein Zuspruch mich; hilf, dass ich nicht vergeude, was scheinbar selbstverständlich ist und mir doch zeigt, wie du, Gott, bist, du Quelle meiner Hoffnung. [BG 767,2; Mel. *Es ist gewisslich an der Zeit – EG 149*]

Hier finden wir die angenehmsten Auen, hier wird uns stets ein frischer Quell entdeckt. Kein Auge kann die Gnade überschauen, die man allhier in reichem Maße schmeckt. Hier wird ein Leben mitgeteilt, das unaufhörlich ist und nie vorüberieht.

2. Doch ist dies nur ein Vorschmack größrer Freuden; es folget noch die lange Ewigkeit. Da wird das Lamm die Seinen herrlich weiden, wo der kristallne Strom das Wasser beut. Da sieht man erst recht klar und frei, wir schön und auserwählt ein Schäflein Christi sei. [nach BG1967, 646,2 +4]

Lob und Dank sei dem treuen Gott, der uns den Glauben geben hat am Jesus Christus, seinen Sohn, der unser Trost ist und Heilsbronn.

2. Verleih uns auch aus Christi Füll des rechten Glaubens End und Ziel; das ist der Seelen Seligkeit, die ewge Freud und Herrlichkeit. [BG 431, 5-6; Mel. *Lobt Gott, den Herrn der Herrlichkeit – EG 300*]

Gebet

Lit. Lasst uns beten:

Herr Jesus Christus, wir danken dir, dass du damals der Frau am Brunnen zur Quelle des Lebens geworden bist und dass du auch heute unseren Durst stillst, wenn wir uns zu dir wenden. Aus der Vielfalt der Völker und Kon-

fessionen rufst du uns zu dir. Jedem willst du persönlich begegnen, jedem einzelnen öffnest du die Quelle, deren Wasser ewiges Leben schenkt. Gerade so können wir uns in dir verbunden wissen, trotz aller Unterschiede.

Mit unserem Lebensdurst kommen wir zu dir. Mit den Sorgen und Problemen unseres Lebens und mit den Nöten unserer Welt vertrauen wir uns dir an. Schenke uns Wasser des Lebens zur Heilung und Erneuerung der Welt. Hilf uns, dass wir in deinem Namen uns unseren Mitmenschen liebevoll zuwenden, dass wir uns einsetzen für Frieden, Gerechtigkeit und die Bewahrung der Schöpfung.

Du, Herr, bist die Quelle aller Wahrheit und Kraft. Wir beten zu dir um die Einheit der Christen. Lass uns gemeinsam wachsen im Glauben, in der Liebe und in der Hoffnung. Stärke uns auf unseren Wegen, auch auf dem Weg zur Einigung deiner Kirche, und sei du selbst mit uns unterwegs. Amen.

Bewahre uns, Gott, behüte uns, Gott, sei mit uns auf unsern Wegen. Sei Quelle und Brot in Wüstennot, sei um uns mit deinem Segen (2x).

2. Bewahre uns, Gott, behüte uns, Gott, sei mit uns in allem Leiden. Voll Wärme und Licht im Angesicht, sei nahe in schweren Zeiten (2x).

3. Bewahre uns, Gott, behüte uns, Gott, sei mit uns vor allem Bösen. Sei Hilfe, sei Kraft, die Frieden schafft, sei um uns, uns zu erlösen (2x).

4. Bewahre uns, Gott, behüte uns, Gott, sei mit uns durch deinen Segen. Dein Heiliger Geist, der Leben verheißt, sei um uns auf unseren Wegen (2x). [EG 171,1-4]

Hier findet es die angenehmsten Auen



Hier fin - det es die an - ge - nehms - ten Au - en, hier
Doch ist dies nur ein Vor - schmack größ - rer Freu - den; es



wird ihm stets ein fri - scher Quell ent - deckt. Kein
fol - get noch die lan - ge E - wig - keit. Da



Au - ge kann die Gna - de ü - ber -
wird das Lamm die Sei - nen herr - lich



schau - en, die es all - hier in rei - chem Ma - ße
wei - den, wo der kris - tall - ne Strom das Was - ser



schmeckt. Hier wird ein Le - ben mit - ge - teilt, das
beut. Da sieht man erst recht klar und frei, wir

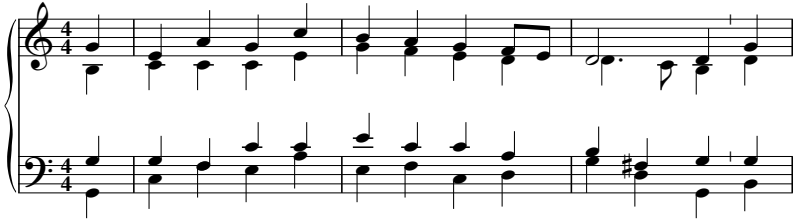


un - auf - hör - lich ist und nie vor - ü - ber - eilt.
schön und aus - er - wählt ein Schäf - lein Chris - ti sei.

(BG 1967, Nr. 646,2 + 646,4)

Hier findet es die angenehmsten Auen

Hier fin - det es die an - ge - nehms ten Au - en, hier
Kein Au - ge kann die Gna - de ü - ber - schau - en, die



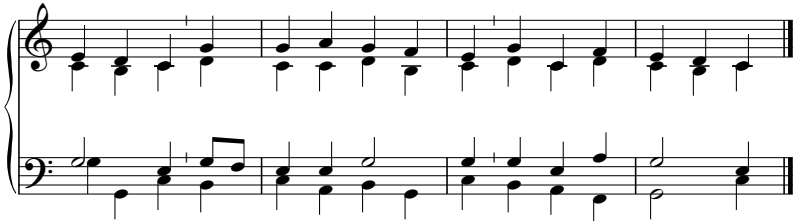
The first system of music is a piano accompaniment in 4/4 time. The treble staff begins with a G4 quarter note, followed by a half note chord of G4 and B4, and then a quarter note chord of G4 and B4. The bass staff begins with a G2 quarter note, followed by a half note chord of G2 and B2, and then a quarter note chord of G2 and B2. The melody in the treble staff continues with a half note chord of G4 and B4, a quarter note chord of G4 and B4, a quarter note chord of G4 and B4, and a quarter note chord of G4 and B4. The bass staff continues with a half note chord of G2 and B2, a quarter note chord of G2 and B2, a quarter note chord of G2 and B2, and a quarter note chord of G2 and B2.

wird ihm stets ein fri - scher Quell ent - deckt.
es all - hier in rei - chem Ma - ße schmeckt. Hier wird ein Le - ben



The second system of music is a piano accompaniment in 4/4 time. The treble staff begins with a G4 quarter note, followed by a half note chord of G4 and B4, and then a quarter note chord of G4 and B4. The bass staff begins with a G2 quarter note, followed by a half note chord of G2 and B2, and then a quarter note chord of G2 and B2. The melody in the treble staff continues with a half note chord of G4 and B4, a quarter note chord of G4 and B4, a quarter note chord of G4 and B4, and a quarter note chord of G4 and B4. The bass staff continues with a half note chord of G2 and B2, a quarter note chord of G2 and B2, a quarter note chord of G2 and B2, and a quarter note chord of G2 and B2.

mit - ge - teilt, das un - auf - hör - lich ist und nie vor - ü - ber - eilt.



The third system of music is a piano accompaniment in 4/4 time. The treble staff begins with a G4 quarter note, followed by a half note chord of G4 and B4, and then a quarter note chord of G4 and B4. The bass staff begins with a G2 quarter note, followed by a half note chord of G2 and B2, and then a quarter note chord of G2 and B2. The melody in the treble staff continues with a half note chord of G4 and B4, a quarter note chord of G4 and B4, a quarter note chord of G4 and B4, and a quarter note chord of G4 and B4. The bass staff continues with a half note chord of G2 and B2, a quarter note chord of G2 and B2, a quarter note chord of G2 and B2, and a quarter note chord of G2 and B2.

M: 1742 Langenöls S: 1784 * Christian Gregor / 1927 * Herrnhut/Bad Boll / 2008 * Peter Kubath